



## EUROPA 2013 – Bürger begegnen sich für „EIN“ Europa in Freundschaft, Unionsbürger begrüßen gemeinsam ihre Freunde aus Polen und besiegeln die Partnerschaft

Unter diesem Thema stand das gemeinsam begangene Wochenende. Aus Freunden wurden nun offizielle Partner. Am Freitagnachmittag, 11.10.2013 gegen 16.00 Uhr konnte Erster Bürgermeister Andreas Schlund mit Gemeindevertretern die Gäste aus Ivančna Gorica (Slowenien), mit denen bereits seit 1999 eine Gemeindepartnerschaft sowie der Gemeinde Leschnitz (Schlesien/Polen) und der Gemeinde Eppan (Südtirol/Italien) begrüßen. Dabei ging Bürgermeister Schlund auch auf die „Zusammenführung alter und neuer EU-Länder“ ein und beleuchtete die Bedeutung der Gemeindepartnerschaften auf verschiedenen Ebenen für den europäischen Integrationsprozess. Nach einem Fachbeitrag um 17.30 Uhr mit integriertem Austausch und Diskussion zum Thema „Grenzenlose Kunst - interkultureller Austausch als Bindeglied zwischen Menschen“ und gemeinsamen Abendessen fand am Abend um 19.30 Uhr der erste Höhepunkt des Wochenendes mit der Eröffnung einer internationalen Kunstausstellung im Hirschaid Rathaus statt. Zur Begrüßung und zu Ehren der Gäste wurde durch die Böllerschützen des Schützenverein „Hubertus 70“ Sassanfahrt Salut geschossen. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung durch die „Hirschaid Saitenmusik“. Die ausstellende Künstlerin aus Hirschaid, Siegrid Schramm sowie die beiden Künstler aus Slowenien, die Malerin Mateja Perpar und der Maler France Slana wurden durch die Bürgermeister aus den Partnergemeinden willkommen geheißen. Einen wunderbaren Ausklang fand der Abend um 21 Uhr im Rahmen einer Besichtigung der heimischen Destillerie beim Agrarbetrieb Fleischmann in der Nürnberger Straße. Gemeindepartnerschaften lassen so die Offenheit wachsen und fördern sie. Deshalb sind Partnerschaften so bedeutend für die europäische Integration und sind zugleich eines der wichtigsten Elemente der Völkerverständigung in Europa. Sie bereichern uns kulturell, sprachlich und vor allem persönlich. Dies geschieht meistens auf der untersten Ebene in den Stadt- und Gemeinderäten, die vor Ort partnerschaftliche Beziehungen fördern und beleben können. Und wir vor Ort können dazu beitragen, dass die oft unverständliche europäische Politik für die Menschen transparenter und nachvollziehbarer wird.

Der Samstag, 12.10.2013 stand zunächst ganz im Zeichen von praxisbezogenen und erfahrungsorientierten Fachvorträgen und gemeinsamen Diskussionsrunden in den Räumen der Grund- und Mittelschule Hirschaid. Bereits von Beginn an wurde Wert darauf gelegt, dass sämtliche zu nutzende Räumlichkeiten Barriere frei erreichbar sind. **Diese Veranstaltungen sowie das gesamte Wochenendprogramm wurden durchgeführt mit der Unterstützung des Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ der Europäischen Union.** Es fanden neun parallel laufende Workshops, Diskussionen bzw. Vorträge in der Zeit von 9.00 Uhr bis 17 Uhr unter sehr großer Beteiligung der Teilnehmer und Bevölkerung statt. Im Zeitraum von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr fanden parallel laufend die Workshops/Vorträge mit den Titeln „14 Jahre Partnerschaft mit Ivančna Gorica-Veränderung im Arbeitsmarkt“, „Trotz Schaden Qualität-(M)ein Leben mit



*Ausstellungseröffnung im Rathaus-Foyer*



*Bürgermeister Schlund mit seinen Amtskollegen aus Slowenien, Polen und Südtirol sowie den Künstlern aus Slowenien und Hirschaid*



*Die Schirmherrin Monika Hohlmeier, MdEP wird von Bürgermeister Schlund und Gattin begrüßt*



*Bürgermeister Schlund und Bürgermeister Jastrzembski bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde*





Ökumenischer Gottesdienst mit den Geistlichen aus Leschnitz, Ivančna Gorica und Hirschaid



Der Gesangverein Hirschaid während des Zeremoniells



Die kleine Emilia, assistiert von den beiden Bürgermeistern aus Hirschaid und Leschnitz enthüllt die neue Partnerschaftstafel



Die Abschlussveranstaltung in der Aula der Staatlichen Realschule

Behinderung lebenswert gestalten“ sowie „Wert und Nutzen einer ehrenamtlichen Vereinspartnerschaft“ statt. Von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr schloss sich die zweite Einheit von Workshops/Vorträgen an, geprägt von den Themen „Zeitzeugen-Rückblick der „neuen Zeit“ in Hirschaid“, „Kulturexkursion durch das Gemeindegebiet mit Sehenswertem“ sowie „EU-Partnerschaften aus den Augen eines Jugendlichen mit eigenen Erfahrungen“. In der anschließend gemeinsam verbrachten Mittagspause war festzustellen, dass gerade Inhalte aus den Workshops „Zeitzeugen“ und „Erfahrungen eines Jugendlichen“ für regen Gesprächsstoff und Gedankenaustausch sorgte. Der Nachmittag war von 14.00 Uhr bis 17 Uhr geprägt von den Workshops „Vereinbarkeit von Beruf und Familie aus Sicht der Frau-Vergleich in der EU“, dem Schüler- und Jugendprojekt „Wir Schüler als Teil der EU“ wie auch dem musikalischen Workshop der beteiligten Musikorchester aus Leschnitz und Hirschaid. U. a. wurde hier das gemeinsame Spielen der Europahymne für den Festabend eingeübt. Der Festabend mit Vertragsunterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in der „RegnitzArena“ ab 19.00 Uhr bildete schließlich den Höhepunkt des Wochenendes. Die Schirmherrin, Frau Monika Hohlmeier würdigte als Mitglied des Europäischen Parlaments in ihrer Festansprache die partnerschaftlichen und geschichtlichen Beziehungen zwischen Polen und Deutschen und gab einige Anekdoten aus der Tätigkeit als Abgeordnete zum Besten. In einer weiteren Ansprache vermittelte Dr. Matthias Kneip, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen-Polen-Institut persönlichen Erfahrungen zum Land Polen. Diesen Reden schlossen sich Grußworte der Bürgermeister von Ivančna Gorica, Dušan Strnad, aus der Gemeinde Leschnitz, Lukasz Jastrzembski sowie Wilfried Trettl aus der Gemeinde Eppan an der Weinstraße an. Der Landkreis Bamberg wurde durch Landrat Herrn Dr. Günther Denzler vertreten. Ebenfalls begrüßt werden konnte unser Bundestagsabgeordneter Thomas Silberhorn. Marijke Mulder schilderte aus Sicht des IPZ (Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V.) die Wichtigkeit von Gemeindepartnerschaften und Marktgemeinderat Georg Kestler erzählte im Rückblick die erlebten Erfahrungen aus den beiden Leschnitz-Besuchen. Durch die Simultanübersetzungen der Ansprachen konnte ein reibungsloser und kurzweiliger Ablauf gewährleistet werden. Nach Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden durch die beiden Bürgermeister Andreas Schlund und Lukasz Jastrzembski und dem Eintrag ins goldene Buch wurde dieser Akt durch das gemeinsame Spielen der deutschen und polnischen Nationalhymne sowie der Europahymne durch die beiden Blasorchester aus Hirschaid und Leschnitz vervollständigt. Den Abschluss des offiziellen Teiles bildeten die Übergabe der Gastgeschenke an die anwesenden Bürgermeister und Festredner sowie die Dankesworte an alle Beteiligte, die in irgendeiner Form am Gelingen des Wochenendes beteiligt waren. Danach um 22.00 Uhr wurde die Zeit zu persönlichen Gesprächen und Begegnungen mit den Gästen genutzt. Bei aufgelockerter Atmosphäre wurde auch gemeinsam zu den Klängen der Jugendblaskapelle Leschnitz ausgelassen getanzt und gefeiert.

Der Sonntagmorgen begann um 9.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Vitus. Gemeinsam zelebrierten Pater Branco in Vertretung von Abt Janez Novak (aus dem Kloster Sticna/Slowenien), Pfarrer Henryk Pasiaka (Leschnitz) und der Hirschaidler Pfarrer Francis Plakkil sowie Pfarrer Erwin Pfaff – der auch die Festansprache hielt – diesen Gottesdienst. Danach um 10.00 Uhr folgte ein Festzug mit musikalischer Begleitung der Jugendblaskapelle Leschnitz zum Ortseingang, wo die Enthüllung der neuen Partnerschaftstafel durch die fünfjährige Tochter des polnischen Bürgermeisters, Emilia folgte. Musikalisch umrahmt wurde diese Zeremonie durch den Gesangverein Hirschaid. Die Abschlussveranstaltung fand ab



11.00 Uhr im Foyer der Staatlichen Realschule Hirschaid in Form einer Diskussionsrunde zum Thema „Bildungssystem bei uns im Vergleich zu unseren europäischen Partnergemeinden am Beispiel Slowenien“ statt. Realschulrektor Karlheinz Lamprecht und Milan Jevnikar, Schulleiter aus Ivančna Gorica leiteten gemeinsam diese Gesprächsrunde und schilderten Situationen aus ihrem Alltag. Für Auflockerung sorgte die schlesische Gesangsgruppe „BIS“ mit

musikalische Darbietungen, gesungen sowohl in deutscher als auch polnischer Sprache. In einer ersten Abfrage wurden zudem erste Eindrücke für eine Evaluation gesammelt. Nach dem Mittagessen und einer herzlichen Verabschiedung traten unsere Freunde um 14.00 Uhr die Heimreise in ihr jeweiliges Heimatland an, jedoch nicht ohne vorher noch eine Einladung auf einen Gegenbesuch im kommenden Jahr auszusprechen.



Schülerprojekt zum Thema Europa



Workshop mit Bürgermeister Dusan Strnad, Slowenien



Gemeinsame Orchesterprobe



Gemeindeexkursion mit Bürgermeister Schlund



Gruppenfoto mit allen am Festprogramm Beteiligten



Europe  
for Citizens

Die Veranstaltung wurde durchgeführt mit Unterstützung des Programms Europa für Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union.